

Donnerstag, 30. Dezember 1976

Blatt 3111

Heute in der "Rathaus-korrespondenz":

- Kommunal: Neubau: Ein Aktionsprogramm steht zur Diskussion
(rosa) Landesjugendreferat: Servicestelle für Schülerzeitungen
- Lokal: Umtausch von Parkscheinen bis Ende März 1977
(orange) Totalvergiftung der Kläranlage Inzersdorf-Blumental: Tank der Firma Hiag mit Desinfektionsmittel lief über - Kläranlage für längere Zeit unwirksam
Kein Scherz mit Lebensmüden
- Kultur: Ausstellungsprogramm der Stadtbibliothek 1977
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

neubau: ein aktionsprogramm steht zur diskussion

1 wien, 30.12. (rk) bezirksvorsteher-stellvertreter walter w a n a informierte die bezirksvertretung neubau ueber den entwurf eines aktionsprogramms der neubauer sozialisten, in dem gemeinderat hans b r o s c h gedanken ueber kuenftige massnahmen in bezug auf bevoelkerung, wohnen, wirtschaft, kultur, grundflaechen und verkehr im 7. bezirk zusammengefasst hat. das aktionsprogramm soll es ermoeglichen, rechtzeitig zu planen, kuenftighin entwicklungen zu erkennen sowie durch fundierte information die mitentscheidung der bevoelkerung zu verwirklichen.

seit 1945 ist die zahl der bewohner des 7. bezirks staendig zurueckgegangen. in den letzten zehn jahren wanderten rund 20 prozent der neubauer bevoelkerung ab. hier waere durch entsprechende massnahmen eine stabilisierung dringend notwendig. fuer die 2.000 haeuser des bezirkes waeren rund 20.000 haushalte mit 30.000 bis 40.000 bewohnern wuensenswert.

die durch die handelszentren mariahilfer strasse, breite gasse, neubaugasse, lerchenfelder strasse und die 3.000 betriebe von gewerbe und industrie gegebene relativ grosse wirtschaftskraft des 7. bezirkes muss erhalten bleiben, heisst es in dem aktionsprogramm. allerdings ist es erforderlich, ein staendiges absinken der zahl der arbeitsplaetze durch foerderung der nahversorgung, durch bauliche massnahmen, gewerbekonzentrationen usw. zu verhindern.

um einer stabilen bevoelkerung mit guter altersstruktur eine reale grundlage zu geben, muessen familiengerechte wohnungen - dazu ist eine erneuerung von bezirksteilen notwendig - geschaffen werden. die stadterneuerung im bereich spittelberg bandgasse-schottenfeldgasse-bernardgasse und kellermanngasse ist zu forcieren. auch die pensionistenheime sind dabei zu beruecksichtigen.

was die kulturellen initiativen betrifft, so waere das "waldhaeuserhaus" im bereich spittelberg als begegnungsstaette von jung und alt und mit einem bezirksmuseum als beginn anzusehen. weitere initiativen in anderen bereichen beispielsweise bei der

stiftskaserne, in der museumstrasse und am seidengrund muessen gesetzt werden. in dem entwurf wird auch die revitalisierung des renaissancetheaters vorgeschlagen.

gruenflaechen sollen vor dem messepalast und in den bereichen spittelberg-stiftskaserne, weghuberpark, ulrichsplatz und auf dem urban loritz-platz geschaffen werden. die bestehenden gruenflaechen in der siebensterngasse, burggasse, kaiserstrasse, lerchenfelder strasse und schottenfeldgasse sollte man vergroessern. einige strassenzuege, wie mentergasse, teile der bandgasse, adlergasse, koennte man als gruenflaechen ausgestalten.

der verkehr im 7. bezirk erfordert loesungen. der durchzugsverkehr muesste auf ganz wenige strassenzuege konzentriert werden. gemeinderat brosch schlaegt zum beispiel in der neustiftgasse eine dreigeschoessige durchzugsverkehrsader in unterflurlage vor. das erdgeschoss wuerde fuer's parken und die zufahrt zu den haeuserbloecken dienen. darueber waere der fussgaengerbereich mit schau- fenstern und unter der erde wuerde sich die schnellstrasse befinden, von der rampen nach oben fuehren.

einige bezirkbereiche wie mariahilfer strasse und spittelberg, muessten den fussgaengern vorbehalten bleiben. die strassen- und autobuslinien sollten vom individualverkehr getrennt werden. fuer den ruhenden verkehr muesste man eine reihe von garagenflaechen schaffen. kurzparkzonen und ladezonen muesste man dem bedarf anpassen.

wie bezirksvorsteher komm.rat otto l i m a n o v s k y erklaehte, werde zu einem spaeteren zeitpunkt eine diskussion ueber diese gedanken stattfinden, wobei auch die anregungen und vorschlaege der anderen fraktionen beruecksichtigt werden muessten. (am)

L o k a l :

=====

Landesjugendreferat: servicestelle fuer schuelerzeitungen

2 wien, 30.12. (ck) auch im schuljahr 76/77 wird das bundesministerium fuer unterricht und kunst wieder foederungspreise fuer schuelerzeitungen vergeben. eine jury aus schuelern, Lehrern und Journalisten wird 10 preise a 3.000,- schilling schuelerzeitungen, die nur an einer schule und 5 preise a 5.000,- schilling solchen, die an mehreren schulen erscheinen, im mai 1977 zuerkennen, wenn bis 31. jaenner 1977 eingereicht wurde.

das Landesjugendreferat der stadt wien bietet nun schon seit laengeren zeit ein ergaenzendes service fuer alle wiener schulzeitungen: gerade presserechtliche und urheberrechtliche fragen machen den jungen redakteuren oft zu schaffen. das Landesjugendreferat hat dazu eine servicestelle fuer rechtsberatung eingerichtet. aus dieser aktion wird sich letztlich herauskristallisieren, wo schuelerzeitungen ueberhaupt den schuh drueckt. der wiener Landesjugendreferent, dr. kurt w a n a s e k, sieht hier einen ansatzpunkt zu einem allgemeinen beratungsdienst fuer schuelerzeitungen, der - wie bei schultheatern etwa zum wiener schultheaterfestival - zu breit foerdernden aktionen fuer die schuelerzeitungen fuehren koennte. in einzelfaelen war es beispielsweise schon 1976 moeglich, schuelerzeitngsredaktionen auch raeumlich unterzubringen.

die servicestelle des Landesjugendreferates ist unter der telefon-nummer 42800/2744 durchwahl waehrend der normalen amtsstunden oder schriftlich ueber die adresse friedrich-schmidt-platz 5, 1092 wien zu erreichen. (os)

1041

l o k a l :

=====

umtausch von parkscheinen bis ende maerz 1977

6 wien, 30.12. (rk) parkscheine mit dem aufdruck 1975/76 verlieren mit ende dieses jahres ihre gueltigkeit. wer noch einen solchen parkschein besitzt, kann ihn bis ende maerz 1977 in der rathaus-information, schmidthalle des rathauses, von montag bis freitag in der zeit von 8 bis 18 uhr gegen einen neuen parkschein umtauschen. weitere umtauschmoeglichkeiten bestehen bei allen betriebseigenen vorverkaufsstellen der wiener verkehrsbetriebe. (sei)

1150

L o k a l :

=====

totalvergiftung der klaieranlage inzersdorf-blumental:

tank der firma hiag mit desinfektionsmittel lief ueber -
klaieranlage fuer laengere zeit unwirksam

7 wien, 30.12. (rk) die klaieranlage inzersdorf-blumental, die die gesamten abwaesser der suedlichen und suedoestlichen teile wiens reinigt, musste donnerstag stillgelegt werden. grund fuer die betriebsunterbrechung ist eine totalvergiftung des biologischen bestandes. ausgeloeset wurde diese totalvergiftung dadurch, dass beim fuellen eines tankes mit einem starken desinfektionsmittel in der firma hiag in liesing vergessen wurde, den fuellmechanismus abzustellen und dadurch grosse mengen dieses chemischen stoffes in den kanal und somit in die klaieranlage flossen.

die klaieranlage inzersdorf-blumental, die groesste anlage dieser art oesterreichs, ist seit siebeneinhalb jahren in betrieb und arbeitete trotz zeitweiliger hoher schadstoffbelastung bisher immer einwandfrei. die einzelligen kleinlebewesen, die in dieser biologischen klaieranlage fuer die reinigung der abwaesser sorgen, vertragen eine schadstoffbelastung bis zu 20 mg pro liter. durch den vorfall im betrieb der hiag ist die belastung auf 9000 mg pro liter, also auf das 450fache gestiegen.

wie die erhebungen ergaben, wurde im betrieb der hiag ein behaelter mit formaldehyd, einem besonders starken desinfektionsmittel, das gegen kleinlebewesen angewendet wird, gefuellt. als der behaelter voll war, wurde die zuleitung nicht abgestellt, wodurch laengere zeit hindurch die chemischen stoffe ueberflossen und in das kanalnetz gelangten. da durch diese extrem hohe belastung der biologischen klaieranlage saemtliche lebewesen vernichtet wurden, ist die klaieranlage unwirksam geworden und wird fuer laengere zeit ausser betrieb bleiben. es muss naemlich nun nach einer gruendlichen reinigung saemtlicher behaelter ein neuer bestand an biologischen kleinlebewesen aufgebaut werden, was laengere zeit in anspruch nehmen wird. in dieser zeit muessen die abwaesser aus dem gesamten raum wien-sued und wien-suedost ungeruehrt in die donau abgeleitet werden. gegen die firma hiag wurde die anzeige erstattet. derzeit laesst sich nicht abschaetzen, wie hoch der schaden ist, der in der grossklaieranlage entstanden ist. (ab)

k u l t u r :

=====

ausstellungsprogramm der stadtbibliothek 1977

3 wien, 30.12. (rk) die ma 9- wiener stadt- und landesbibliothek bringt jedes jahr mehrere wechselausstellungen in ihren eigenen raeumen (ausstellungsgang), die jeweils aus ihren sammlungsbestaenden bestritten werden.

fuer 1977 sind folgende wechselausstellungen geplant:

jaenner/februar: wiener kalender, almanache und taschenbuecher aus 5. jahrhunderten (1495-1977)

maerz bis anfang mai: baenkelsang und baenkellied in wien

mitte mai bis august: jagd und fischerei im wiener raum

september/oktober: schoene alte und neue kochbuecher

november/dezember: alte schoene kinderbuecher

1053

L o k a l :

=====

kein scherz mit lebensmueden

8 wien, 30.12. (rk) die apa veroeffentlichte donnerstag um 7.28 uhr eine meldung unter dem titel "Leihanstalt 'wiener rathaus' ". dazu stellt die "rathaus-korrespondenz" fest: diese meldung ist von der apa als eine art silvesterscherz gedacht und das rathaus will wahrlich kein "spassverderber" sein. es stimmt, dass es im rathaus fuer veranstaltungen, sporttreffen etc. material zu leihen gibt, fuer das gebuehren verrechnet werden.

allerdings enthielt der "silvesterspass" der apa auch folgende passagen: "wer nach dem silvester-kater in depressionen verfaellt und dann aus dem leben scheiden will, kann sich den strick dazu im wiener rathaus ausborgen. ein meter hanfseil kostet pro tag einen schilling an leihgebuehr. das wiener rathaus ist naemlich, was bisher noch voellig unbekannt geblieben ist, auch eine leihanstalt fuer jedermann, in der es vom klappsessel bis zur wassertonne alles gegen eine angemessene bezahlung zu leihen gibt."

da hier kein spass mit gebuehren, sondern eventuell mit dem schicksal von menschen getrieben wird (gerade zu den weihnachtsfeiertagen und neujahr sind labile menschen aeusserst gefaehrdet), weist die "rathaus-korrespondenz" den scherz mit menschen, die schwere sorgen haben, entschieden zurueck.

sie verweist in diesem zusammenhang auf die notdienste der stadtverwaltung: der notruf fuer soziales und gesundheit vermittelt unter der telefonnummer 63 11 77 (wochentags zwischen 7.30 uhr und 20 uhr, an samstagen, sonntagen und feiertagen von 8 bis 20 uhr) rasche hilfe in notfaellen und stent natuerlich auch jenen menschen zur verfuegung, die depressionen haben und sich einfach aussprechen moechten.

auch die caritas hat einen dienst fuer lebensmuede, der rund um die uhr zur verfuegung steht: unter der telefonnummer 52 52 24 ist hier staendig ein mitarbeiter zu erreichen, der einsamen oder lebensmueden menschen durch ein gespraech helfen kann. (ps)